

Die unscheinbaren Helden

1. Die Geschichte einer langen Wanderung und wie alles begann.

Stellt euch doch einmal vor, alle Hamburger plus die angrenzenden Einwohner machen sich zusammen auf eine Reise. Es ist Sommer, die Sonne scheint bei 35 Grad im Schatten und wir laufen los! Und das ganze noch zu Fuß und mit allen Haustieren, Zelten und was man für eine längere Tour benötigt.

Das Wetter könnte nicht besser sein. Vielleicht etwas zu viel Sonne aber wenigstens kein Regen. Was für eine Freude. Wir sind nicht mehr Sklaven von irgend einem verrückten Pharaos, der irgend welche unglaublichen Bauten baute, die keiner brauchte. Und das auf Kosten von ...

Nun könnt ihr euch sicher vorstellen, um welche Geschichte es sich handelt.

Mose zieht mit dem Volk Israel aus Ägypten aus und die Reise beginnt.

Ca. 2. Millionen Menschen plus einer ganzen Horde Tiere, Kühe, Schafe, Ziegen usw. bewegten sich durch die Wüste. Was mag das für ein Bild abgegeben haben.

Und so kommen sie irgendwann in der Wüste Paran an. Mose ist mit dem Herrn im Gespräch:

Das lesen wir in der Bibel in einigen Versen aus 4. Mose 13:

1 Der Herr sprach zu Mose:

2 "Sende Kundschafter nach Kanaan! Sie sollen sich in dem Land umsehen, das ich euch Israeliten geben will. Such dazu aus jedem Stamm einen angesehenen Mann aus!"

3 Mose tat, was der Herr ihm befohlen hatte. Alle, die er in der Wüste Paran auswählte, gehörten zu den führenden Männern ihrer Stämme.

... ..

16 Diese Männer beauftragte Mose, das Land zu erkunden. Hoschea, dem Sohn Nuns, gab er einen neuen Namen: Josua.

Mose suchte Männer aus den Stämmen aus, die ein gutes Ansehen von den Stämmen genossen.

Männer, auf die jeder stolz war, dass sie zu ihrem Stamm zählten.

Heute würde das vielleicht so aussehen: In unserer Gemeinde ist Victor Akko! Was der für ein Mann ist! Wow, so stark...

Männer auf die wir zählen. „Männer mit Biss!“

Jetzt kommt hier ein Mann mit dem Namen Hoschea. Und Mose gibt hier diesem Mann einen neuen Namen. Wieso?

Namen haben in der damaligen Zeit eine starke Bedeutung gehabt.

Warum gerade Hoschea? Hört euch einmal die Namen an, die Mose sich ausgesucht hat: Schammua, Jigal, Schafat, Palti usw...

Also, denen würde ich einen anderen Namen geben. Warum gerade Hoschea?

Hoschea hat doch schon so eine gute Bedeutung. Hoschea → Rettung oder Erretter. Stell dir das einmal vor, dein Name würde Erretter bedeuten und immer wenn dich jemand ruft wird das über dich ausgesprochen. (Worte haben Macht!) Erretter komm bitte her! Erretter, Essen ist fertig! ... usw.

Warum nun diese Namensänderung?

Josua bedeutet fast das gleiche. Es ist nur ein kleiner aber ganz entscheidender Zusatz:

„Der Herr ist Rettung!“

Die Rettung liegt bei unserem Herrn. Er ist es, der rettet. Rettung ist nicht von uns aus möglich, sondern Rettung ist allein bei Gott möglich! Wir sollen uns nicht auf das verlassen, was wir können, sondern auf den Herrn!

Wir gehen weiter im Wort Gottes.

4.Mose 13

17 *Bevor Mose die Kundschafter losschickte, sagte er zu ihnen: "Nehmt den Weg durch die **Wüste Negev**, und geht ins **Gebirge** hinauf!*

18 *Seht euch das Land an und die Menschen, die dort leben. Findet heraus, ob sie stark oder schwach sind, zahlreich oder wenig,*

19 *ob sie in ungeschützten Siedlungen oder in befestigten Städten wohnen. Seht, ob das Land gut oder schlecht ist,*

20 *fruchtbar oder karg, und ob es dort Bäume gibt. **Habt keine Angst!** Und bringt uns etwas von den Früchten mit, die dort wachsen." Zu der Jahreszeit reiften nämlich gerade die ersten Trauben.*

21 *Die Männer brachen auf und erkundeten das Land Kanaan von der **Wüste Zin** im Süden bis zur Stadt **Rehob** im Norden, die an der Straße nach **Hamat** liegt.*

22 *Zunächst durchquerten sie die Wüste Negev und erreichten Hebron. ...*

Die Kundschafter marschierten los. Sie gingen durch die Wüste Zin hoch in die Berge und hinunter durch die Wüste Negev. Damals kam eine Familie, die „on tour“ war, ca. 10- 12 km am Tag weit. Ein Mann allein schaffte ca. 50-60 km am Tag.

Der wichtigste Satz, den Mose den Kundschaftern mit gab, ist: „**Habt keine Angst! Der Herr ist Rettung!**“ vergesst es nicht, wenn ihr euch das Land anschaut.

23 *Dann kamen die Kundschafter ins Eschkoltal. Dort pflückten sie Granatäpfel und Feigen. Sie schnitten eine Weinrebe ab, die so schwer war, dass zwei Männer sie an einer Stange tragen mussten.*

24 *Darum nannte man dieses Tal später Eschkol ("Traube").*

25 *Vierzig Tage lang erkundeten die zwölf Männer das Land. Dann kehrten sie zurück.*

26 *Als die Kundschafter in Kadesch in der Wüste Paran eintrafen, berichteten sie Mose, Aaron und dem ganzen Volk, was sie gesehen hatten, und zeigten ihnen die Früchte aus Kanaan.*

27 *Sie sagten zu Mose: "Wir sind in dem Land gewesen, in das du uns geschickt hast. Du hattest Recht: Dort fließen Milch und Honig. Sieh dir nur diese Früchte an!*

Gottes Verheißung für das Volk Israel war das Land Kanaan. Wenn ich mir so durchlese, wie es da aussah und wie groß und lecker die Früchte waren, dann klingt das ja schon fast wie der Himmel auf Erden! Aber was hören wir noch von den Kundschaftern?

28 *Allerdings leben **mächtige Völker** dort, und ihre Städte sind **gewaltige Festungen**. Wir haben **Anakiter** gesehen.*

29 *Und in der Wüste Negev siedeln die **Amalekiter**, im Gebirge die **Hetiter**, **Jebusiter** und **Amoriter**. Außerdem wohnen am Mittelmeer und am Jordan die **Kanaaniter**."*

30 *Da machten die Israeliten Mose wieder **Vorwürfe**.*

Das war doch klar, oder? Ohh, hier kommen die Großen, die Riesen und die Krieger. Mose, da dürfen wir nicht rein. Das ist Selbstmord!

*Kaleb versuchte sie zu beruhigen, und rief: "**Wir sind stark genug**, das Land zu erobern. Wir müssen nur **losziehen** und es in **Besitz** nehmen!"*

31 *Aber die anderen **Kundschafter** widersprachen: "Gegen diese Völker können wir auf keinen Fall antreten. **Sie sind viel stärker als wir**."*

Kaleb war der einzige der versuchte sie zu beruhigen. Hatte Mose ihnen nicht gesagt, „**habt keine Angst. Gott ist unsere Rettung?**“ Wird er nicht uns das Land der Verheißung geben?

Wir stehen doch auch manchmal vor solchen Riesen, oder?

Ich glaube, dass Gott etwas in uns bewirkt, wenn wir bekennen und glauben: Er ist unsere Rettung!

Wir gehören ihm! Er ist unser Herr! Wir geben die Herrschaft unseres Lebens in seine Hand! Wir

glauben seinen Verheißungen über unserem Leben! Wir glauben, dass Gott es gut mit uns meint. Klar, sind Riesen und Festungen da. Aber die Rettung kommt von unserem Herrn. Ich bin der festen Meinung, wenn wir Gott vertrauen und nicht irgend welchen Lügen, dann werden wir ein Leben haben, von dem wir manchmal nur träumen. Lügen entlarvt man erst, wenn die Wahrheit bekannt ist! Gottes Wort ist die Wahrheit!

Aber wie geht es weiter:

32 Und sie erzählten den Israeliten die **schlimmsten Geschichten** über ihre Reise: "Wir haben das Land durchzogen, wir wissen, wie es dort aussieht. **Glaubt uns**, dort herrschen **Mord und Totschlag! Alle Menschen, die wir gesehen haben, sind groß und kräftig.**

33 Die Anakiter, die wir getroffen haben, sind **Riesen**. In deren Augen waren wir **klein wie Heuschrecken**, und so haben wir uns auch **gefühl!**"

Was können doch Lügen alles zerstören?! Manchmal belügen uns sogar unsere Gefühle. Wir fühlen uns dann ganz klein.

1Joh 4,4 „Kinder, ihr seid aus Gott und habt jene überwunden, weil der, welcher in euch ist, größer ist als der, welcher in der Welt ist.“

Wir haben schon gewonnen! Denn Jesus, der in uns wohnt, ist der Sieger! Er ist größer als jeder Riese und stärker als jede Macht! Er hat schon lange gewonnen dort am Kreuz!

Aber irgendwie haben die Israeliten all die Wunder, die sie selbst erlebt haben, verdrängt.

4. Mose 14:

1 Die Israeliten schrien entsetzt auf und weinten die **ganze Nacht**.

2 Alle schimpften auf Mose und Aaron. "Wären wir doch in Ägypten oder hier in der Wüste gestorben!", riefen sie.

3 "Warum bringt uns der Herr in solch ein Land? Damit man uns tötet und unsere Frauen und Kinder als Gefangene verschleppt? **Lieber kehren wir nach Ägypten zurück!**"

4 Dann legten sie sich einen **Plan** zurecht: "Lasst uns einen **neuen Anführer** wählen und zurück nach Ägypten gehen!"

5 Da warfen sich Mose und Aaron vor dem versammelten Volk zu Boden.

6 Josua, der Sohn Nuns, und Kaleb, der Sohn Jefunnes, zerrissen entsetzt ihre Gewänder

7 und riefen den Israeliten zu: "Das Land, das wir erkundet haben, ist **sehr gut!**

8 Dort gibt es **alles im Überfluss!** Wenn der **Herr** Gefallen an uns hat, wird er uns **dorthin bringen** und uns das **Land schenken**.

9 Lehnt euch nicht gegen ihn auf! Ihr **müsst keine Angst** vor den Leuten dort haben. Wir werden sie **leicht überwältigen**, denn sie haben keinen Schutz mehr. Ihr braucht euch nicht vor ihnen zu fürchten, der **Herr** ist auf **unserer Seite!**"

10 Aber die **Israeliten** schrien: "**Steinigt sie!**" Da **erschien der Herr** in seiner **Macht und Herrlichkeit** am heiligen Zelt, so dass alle es sehen konnten.

Ein „etwas“ anstrengendes Volk. Gut, dass Gott hier eingriff. Mein Blick viel hier in der ganzen Geschichte auf Kaleb. Am Anfang stand er da und beruhigte das Volk und dann hier im letzten Teil machten sich Josua und Kaleb noch mal stark. Das Volk will sie steinigen. Was geht in diesem Mann wohl vor?

Ich versuche mal, euch die Geschichte von Kaleb in einem Kurzaffer vor Augen zu malen.

1. Er wird geboren in ägyptischer Gefangenschaft
2. Er wuchs als Sklave auf
3. Er erlebt mit ca. 40 Jahren die Befreiung Israels
4. Er sieht am Tag die Wolkensäule und des Nachts die Feuersäule
5. Er erlebt die Verfolgung des Pharaos
6. Er geht mit den Israeliten trockenen Fußes durchs Rote Meer
7. Er erlebt die Versorgung des ganzen Volkes (Manna & Wachteln)
8. Er sieht wie sich das Volk von Gott abwendet und einen neuen Gott baut (goldene Kalb)

9. Er sieht, dass Gott sich immer wieder auf das Volk einlässt (gnädiger Gott)
10. Er ist einer der 12 Kundschafter
11. Er macht dem Volk Mut das Land einzunehmen
12. Er wird fast gesteinigt
13. Durch den Unglauben der Anderen läuft er 40 Jahre durch die Wüste
14. In Moab wird sein Kollege Josua zum Führer bestimmt
15. Endlich nehmen sie das verheißene Land ein

Was mag da in dem Herzen von Kaleb alles vorgegangen sein? Wenn du unverschuldet 40 Jahre in der Wüste umher rennst, wie würde es dir da gehen? Wenn die Stelle, die du dir in der Firma erhofft hast dein Kollege bekommt, was macht das mit dir? Wenn du in deinem Umfeld schräg angeschaut wirst, weil du ehrlich bist. Was würde da in unserem Herzen alles abgehen?

Wenn ich über Kaleb nachdenke, gibt es mir sehr viel Mut. Dann stelle ich fest, dass er sein Herz bewahrt hat. Es steht nirgendwo, wie er das gemacht hat. Aber wenn wir sehen, wie er als 85 jähriger unterwegs war, ist das echt enorm.

Josua 14:

6 Er sagte zu Josua: "Du weißt, was der Herr bei Kadesch-Barnea zu Mose, dem Mann Gottes, über mich und dich gesagt hat.

*7 Ich war damals 40 Jahre alt. Mose, der Diener des Herrn, hatte mich von Kadesch-Barnea als Kundschafter in dieses Land hier gesandt. Als ich ihm dann Bericht erstatten musste, war ich **zuversichtlich**, dass wir das Land einnehmen könnten.*

*8 Aber die Männer, die mit mir zusammen dieses Gebiet erkundet hatten, jagten dem **Volk Angst** ein. Ich dagegen **vertraute ganz** dem Herrn, meinem Gott.*

*9 Mose hat mir damals geschworen: 'Das Land, in das du vorgedrungen bist, wird dir und deinen Nachkommen für immer gehören, weil du dich **fest** auf den Herrn, meinen Gott, **verlassen** hast.'*

*10 Nun hat mich der Herr tatsächlich am Leben erhalten, wie er es versprochen hat. Fünfundvierzig Jahre sind vergangen, seit der Herr dies zu Mose gesagt hat. In dieser langen Zeit sind wir Israeliten in der Wüste umhergezogen. Heute bin ich **85 Jahre** alt*

*11 und noch **genauso stark** wie damals als Kundschafter. Ich habe die **gleiche Kraft** und kann immer noch kämpfen und Kriegszüge unternehmen.*

Was für ein Mann! Im übrigen fand ich die Bedeutung seines Namens auch sehr interessant. Kaleb bedeute Hund, was hier nicht abwertend gemeint ist, sondern viel mehr an die Treue und Anhänglichkeit verweist.

Mose sagt hier ein paar ganz entscheidende und wichtige Punkte über Kaleb, die wir uns merken sollten.

1. Er ist **zuversichtlich** gewesen, trotz der Umstände!
 - a. Sei **zuversichtlich**, Gott kennt deine Umstände! Er will dir Helfen!
2. Er **vertraute ganz** dem Herrn, egal was die anderen fürchteten!
 - a. **Vertraue ganz** dem Herrn. Lass dir keine Angst einjagen!
3. Er **verließ sich fest**, mit ganzem Herzen auf den Herrn!
 - a. **Verlasse dich fest** auf den Herrn. Er liebt Dich!

Gott ist deine Rettung!

Häng dich an Jesus und sei Ihm treu!

Amen!